

Kosch-Kurier 77

Liebe Leserinnen und Leser!

Ein bisschen später als geplant ist sie nun fertig geworden, die sommerliche Ausgabe des KOSCH-KURIER. Wieder ist ein buntes Gemisch aus unterschiedlichen Beiträgen zusammengekommen, und ihr werdet von Mord und Totschlag, ritterlichen Tugenden, festlichem Treiben und vielem mehr im Koscherland lesen. – Herzlichen Dank an alle, die schreibend, zeichnend oder mit guten Ratschlägen dazu beigetragen haben, dass diese 77. Ausgabe des KOSCH-KURIER entstehen konnte.

Die Nr. 78 wird sich vor allem mit den Ereignissen in der kalten Jahreszeit befassen, also den Schwerpunkt auf die Monate **FIRUN**, **TSA** und **PHEX** legen. Sicher wird es angesichts der sommerlichen Temperaturen eine Herausforderung, sich gedanklich in die verschneiten Täler des Koschgebirges zu versetzen und ein paar winterliche Artikel zu schreiben; aber natürlich sind uns auch Beiträge willkommen, die keine aktuellen Ereignisse zum Thema haben. Also: Greift zur Feder bzw. haut in die Tasten und schreibt die Geschichten des Koscherlandes weiter. Wir sind gespannt!

Einsendeschluss für den KOSCH-KURIER Nr. 78 ist jedenfalls der **30. September 2023**.

Dür koschima borod egral!
Kai Rohlinger

Bitte beachten

- Jeden Beitrag als einzelne Datei anhängen
- Dateien folgendermaßen benennen:

Ort_Thema_Autorenkürzel
Angbar_Turnier_KR

Meisterinformationen und Anmerkungen zum Artikel ...

Von einer Streitschrift	II
Algorxod	II

Impressum

Redaktion (v.i.S.d.P.)

Stefano Monachesi, Kai Rohlinger

Autoren dieser Ausgabe

Gunnar Fischer	Gobrom Findling Anzeige Bilchschnitten
Tobias Kallen	Kunrad Trutzschilfen
Andreas Krick	Andhor Kirschbäumer Xuronim S. d. Xerosch
Carsten Lederer	Anzeige Hils
Stefano Monachesi	Rahjatreu von Cellastein
Jonas Monsees	Wilfing Haubenschreier Ritter Grantel von Steinklos Anzeige Hügelbräu Anzeige Greifensenf
Kai Rohlinger	Karolus Linneger Sonstige Anzeigen und Texte
Stefan Soukup	Burkhard Ludolfinger

Illustrationen

Björn Berghausen	Portrait Gero vom Kargen Land Portrait Erzbart von Drabenburg
Martin Lorber	Alle anderen Illustrationen

Kontaktadressen

Kanzler	
Stefano Monachesi	stefano@geistmark.ch
Redaktion	
Kai Rohlinger	rohlinger@t-online.de

DAS SCHWARZE AUGE und DSA
sind eingetragene Warenzeichen
der Firma Ulisses

Meisterinformationen und Anmerkungen ...

... zum Artikel „Von einer Streitschrift“ (S.5)

In den Königreichen und Fürstentümern Aventuriens herrscht keine Pressefreiheit wie in einer modernen Demokratie, und auch unter der eher milden Herrschaft der Eberstammer muss eine Zeitung sich gut überlegen, was sie veröffentlichen darf und was nicht. Darum hat die Streitschrift des Ritters Grantel von Steinklos KEINEN Platz im aventurischen Teil dieser Ausgabe gefunden – auch wenn einige der darin erhobenen Vorwürfe durchaus der

Wahrheit entsprechen mögen. Wer ist schon Ritter Grantel, dass man es sich seinetwegen mit dem Grafen vom See verscherzen möchte, noch dazu als Schriftleitung mit Sitz in Steinbrücken! Gleichwohl möchten wir der irdischen Leserschaft den Text nicht vorenthalten, weshalb wir ihn hier bei den Meisterinformationen abdrucken.

Kai Rohlinger

Ein unfähiger Bursche auf dem Grafenthron

Eine Streitschrift des Ritters Grantel von Steinklos

Graf Wilbur vom See, so heißtt unser Lehnsherr, und doch lässt er sich hier im Schetzenbeck so gut wie nie blicken und vernachlässigt seine Amtsgeschäfte auch ansonsten viel. Jahrelang trieb Wilbur sich in Garetien herum, bis er vor der Fehde dort floh.

Entgegen den Wünschen unseres Landesvaters schickte Wilbur eine Truppe in den Bruderkrieg drüber in Garetien. Die tapferen Streiter wurden zu Dutzenden niedergemacht – und das wozu?

Seit der Rückkehr des Grafen aus Garetien vor drei Jahren kann man auch nicht gerade sagen, dass man die Anwesenheit des Grafen bemerkt hätte. Hier jedenfalls kam er nie vorbei und scheint sich auch sonst nicht ums Regierungsgeschäft zu scheren. Lieber diskutiert er feingeistig am Grafenhof daher, als sich mit seinen Untertanen zu befassen.

Neulich bequemte er sich immerhin, die Hochzeit in Nadoret zu besuchen (der KOSCH-KURIER berichtete). Nun soll er sich auf dem Weg nach Methumis und Belhanka zu einer „Studienreise“ aufgemacht haben. Wegen mir kann er gleich ins Güldenland weiterreisen, vielleicht haben sie da mehr Verwendung für ihn.

Immer an der Seite unseres Grafen befindet sich natürlich sein garetischer Geck Yolpert von Trade-Tannenheim. So verwundert es auch wenig, dass der Graf ohne Weib und Kind dasteht. Wegen seines Alters von nur 31 Jahren stehen uns aber noch viele Jahre der „glorreichen“ Herrschaft unseres Grafen bevor, bis er dann endlich in Borons Halle eintritt und Platz für bessere und fähigere Leute macht.

Der Schetzenbeck und auch die Grafschaft am See haben Besseres verdient. Zum Glück wird der Enkel unseres letzten Grafen Helkor in vier Jahren den Ritterschlag empfangen. Bleibt nur zu hoffen, dass Fürst Anshold dann ein Einsehen hat und den Usurpator Wilbur mit dem rechtmäßigen Erben Throndwig ersetzen wird.

Gegeben zu Drakenfels, im Travia 1046 BF
Ritter Grantel von Steinklos

... zum Artikel „Algorxod“ (S.9)

Die Beschreibung Algorxods entspricht zwar grundsätzlich den Begebenheiten des Heiligtums. Dennoch muss an dieser Stelle erwähnt werden, dass offensichtlich Xuronims religiöse Ergriffenheit in sei-

nen Schilderungen zu Übertreibungen geführt haben könnte, sowohl was die Größe als auch die Pracht der einzelnen Etagen betrifft.

Andreas Krick